

Projektbeschreibung

Mit der Aktion will die Abteilung Gesundheit des Landratsamtes Lichtenfels erreichen, dass sich Kinder richtig und auch regelmäßig die Hände waschen. Wir möchten eine Verhaltensänderung der Kinder in der Umsetzung von Basismaßnahmen der Hygiene erreichen und damit zu einer Senkung übertragbarer Krankheiten insbesondere in Kindergärten sowie im häuslichen Umfeld beitragen.

Hände waschen – was denn sonst! heißt die Mitmachaktion.

Durch entsprechende Experimente sollen Kinder darauf hingewiesen werden, dass die dem Anschein nach sauberen Hände dies bei weitem nicht sind, sondern nur so von "Bakterien wimmeln!" Den Kindern sollen einige klare Grundregeln vermittelt werden.

Parallel hierzu sollen die Kinder spielerisch an die Themen Gesundheit und Krankheit herangeführt werden. Wie verbreiten sich Krankheitserreger? Welche Verhaltensregeln sind wichtig, dass ich möglichst schnell wieder gesund werde? Und wie kann ich mich vor Krankheiten schützen?



Bild: Frau Hofmann

Am 6.5.2010 fand deshalb eine Informationsveranstaltung für die Kindertageseinrichtungen des Landkreises statt. Hier konnten sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das im Herbst 2010 beginnende Präventionsprojekt informieren.

Als erster Projektkindergarten stellte sich der Kindergarten am Helmut-G.-Walther-Klinikum zur Verfügung.

Wie oben beschrieben gestalteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Gesundheit des Landratsamtes Lichtenfels mit Spiel, Spaß und Experimenten einen Vormittag für die Vorschulkinder rund um das Thema Händewaschen.

Weitere Kindergärten werden im Herbst/Winter 2010 folgen.



Jedes Kind erstellt einen Händeabdruck vor und nach dem Händewaschen, damit man erkennen kann, ob die Hände sauber sind

GRIPPEWELLEN - INFLUENZA

In den Herbst- und Wintermonaten treten verstärkt Grippewellen (Influenza) auf. Die Übertragung erfolgt vermutlich überwiegend durch Tröpfcheninfektion beim Sprechen, Husten und Niesen.

Infektionserkrankungen treten gehäuft in Gemeinschaftseinrichtungen auf, z.B. in Einrichtungen in denen Kinder und Jugendliche betreut werden. Die Häufigkeit der Erkrankungen wird u.a. davon beeinflusst, ob Präventionsmaßnahmen eingehalten werden.

Die sorgfältige Händehygiene, aber auch das richtige Verhalten bei Husten, Niesen und Schnäuzen zur Vermeidung der Kontamination der Hand mit Viren von Betreuten und Betreuern spielen hier eine große Rolle, um eine Weiterverbreitung der Erkrankung zu vermeiden.

Wegen der Bedeutung der Vorbildfunktion sollten Eltern und Erzieher und Erzieherinnen die Grundregeln der Hygiene beherrschen. Eltern wiederum sollten sich bewusst machen, dass **ranke Kinder nicht in den Kindergarten gehören** und zwar solange nicht, bis die Krankheitssymptome abgeklungen sind.

Die Zeit von der Ansteckung bis zu den ersten Anzeichen der Erkrankung variiert zwischen 1 und 3 Tagen. Die Erkrankung selbst dauert zwischen 3 und 7 Tage. Sie verläuft bei einem Teil der Kranken harmlos, bei anderen schwer.

Weitere wichtige Hygienemaßnahmen zur Vermeidung der Weiterverbreitung des Virus sind, neben den bereits oben genannten Maßnahmen:

- regelmäßiges Lüften der Räume,
- Benutzung von Einmaltaschentüchern.